



Stellungnahme

Coronavirus Krankheit 2019 (COVID-19)

Basel, 11. März 2020

Lageeinschätzung

Die Infektionen mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2¹) nehmen auch in der Schweiz zu. Die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) verfolgt die nationalen und internationalen Entwicklungen mit grösster Aufmerksamkeit und nimmt die Lage aufgrund der Erfahrungen in China, Südkorea und Norditalien ernst.

Die SGI geht aktuell davon aus, dass 80 Prozent der COVID-19²-Fälle einen milden Verlauf haben werden. Bei 15 bis 20 Prozent aller mit SARS-CoV-2 infizierten Personen ist derzeit von einer Hospitalisierung auszugehen und die Hälfte dieser spitalbedürftigen Patientinnen und Patienten mit COVID-19 – also 7,5 bis 10 Prozent aller Infizierten – wird derzeitigen Einschätzungen nach auf eine Behandlung auf der Intensivstation oder Intermediate Care Unit angewiesen sein.

Wie viele Personen in den nächsten Wochen genau mit SARS-CoV-2 infiziert sein werden, hängt von der Effektivität der getroffenen Eindämmungsmassnahmen ab und ist schwierig abzuschätzen. Die SGI verweist für weitere Angaben zur Anzahl infizierter Personen auf das Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Aktuelle intensivmedizinische Ressourcen

In der Schweiz gibt es per Anfang März 2020 82 von der SGI zertifizierte und anerkannte Intensivstationen. Auf diesen stehen aktuell zwischen 950 und 1000 Betten zur Verfügung, die in aussergewöhnlichen Situationen an gewissen Standorten aufgestockt werden können. Davon verfügen 800 bis 850 Betten über Beatmungsgeräte. Zu diesen auf Intensivstationen verfügbaren Betten kommen zurzeit 400 bis 450 Betten auf Intermediate Care Units (IMC-Units).

Intensivstationen stehen im Dienste aller kritisch kranken Patientinnen und Patienten, deren Leben aufgrund einer Erkrankung, einer schweren Operation oder eines Unfalls bedroht ist. Allerdings wird bei einem markanten Anstieg an COVID-19-Fällen aller Voraussicht nach eine Verschiebung der elektiven Eingriffe und Behandlungen erfolgen. Hierfür sind eidgenössische und kantonale Behörden und die jeweiligen Spitäler verantwortlich. Die SGI hält sich an die offiziellen Vorgaben und Beschlüsse.

Massnahmen der SGI

Die SGI wird den Intensivstationen der Schweiz kostenlos Instrumente und Empfehlungen zur Verfügung stellen, damit die nationale Situation kontinuierlich und schnell analysiert und die hohe intensivmedizinische Behandlungsqualität in der Schweiz auch künftig sichergestellt werden kann. Dazu gehört auch eine Minimierung des Infektionsrisikos für die Behandlungsteams, die sich in ihrem Einsatz für die Patientinnen und Patienten leichter mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 anstecken.

Für Medienanfragen wenden Sie sich bitte an sgjmedien@imk.ch oder +41 61 561 53 58. Telefonisch sind wir von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr für Sie erreichbar.

¹ Name des neuen Coronavirus

² Name der Erkrankung, die durch das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) hervorgerufen wird.



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR INTENSIVMEDIZIN
SOCIÉTÉ SUISSE DE MÉDECINE INTENSIVE
SOCIETÀ SVIZZERA DI MEDICINA INTENSIVA
SGI-SSMI-SSMI

Über die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI)

Die SGI ist eine interprofessionelle Fachgesellschaft mit über 1200 Mitgliedern aus Ärzteschaft und Fachpflege. Die SGI fördert seit ihrer Gründung im Jahre 1972 eine qualitativ hochwertige Intensivmedizin, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen und die verständnisvoll, nachhaltig und für die Bevölkerung sichtbar und verständlich ist.